

SCIM User Provisioning

Service-Beschreibung

imc Learning Suite

08. Oktober 2024

Vorwort

Die imc Learning Suite (LMS) ist ein Standardprodukt (Standardsoftware), das ständig um weitere Funktionen und Features (Innovation Packages) erweitert wird. Das LMS bietet mehrere Standardintegrationsmöglichkeiten, und dieses Dokument beschreibt einen solchen Service: Nutzerbereitstellung mithilfe der **SCIM-API**.

Die imc Learning Suite verwendet die **SCIM2.0-API**, um Nutzer bereitzustellen (erstellen, aktualisieren, deaktivieren, zuweisen). SCIM ist ein REST- und JSON-basiertes Protokoll, das einen Client (im Allgemeinen ein IDP auf Kundenseite) und eine Serverrolle (die imc Learning Suite) definiert. Das Protokoll konzentriert sich auf die Übertragung von Nutzerdaten und zielt darauf ab, die Nutzerbereitstellung und -verwaltung in Cloud-basierten Anwendungen zu vereinfachen. Weitere Informationen finden Sie hier: <http://www.simplecloud.info>.

Dieses Dokument enthält die Verfahren zum Konfigurieren der SCIM-Nutzerbereitstellung im LMS unter Berücksichtigung der folgenden Aspekte:

- **Beschreibung der** vom imc Projektteam zu erbringenden Leistungen im Rahmen einer Implementierung der Nutzerbereitstellung unter Verwendung der SCIM-API.
- **Beschreibung der Kompetenzen und Verantwortlichkeiten**, die teilweise bei imc und teilweise auf Kundenseite liegen.
- **Beschreibung der Vorgehensweise, der Prozess- und Zeitabhängigkeiten**, damit eine transparente Einsicht in die einzelnen Schritte für alle Beteiligten möglich ist.

Nutzerbereitstellung über SCIM

Bei der Nutzerbereitstellung über SCIM müssen Details zwischen dem Identity Provider (IDP) des Kunden und dem LMS ausgetauscht werden. Dies erfordert den Einsatz eines **imc-Beraters** und eines **IT-Vertreters des Kunden**. Die Implementierung der SCIM-Schnittstelle wird von imc in den folgenden aufeinanderfolgenden Phasen durchgeführt:

- **Entwurfsphase**
- **Umsetzungsphase**
- **Rollout-/Abschlussphase**

Entwurfsphase

In der Konzeptionsphase erstellt das **imc Projektteam** ein Pflichtenheft und stellt es dem Kunden zur Verfügung. Dieses enthält unter anderem folgende Eckdaten zur SCIM-Integration:

1. Ein LMS-Nutzer, der für den Zugriff auf die SCIM-Schnittstelle erforderlich ist *
2. Eine Zuordnung der Nutzerattribute im LMS **
3. Die notwendigen API-Endpunkte (GET, POST, PUT) für die SCIM-Anfragen und -Antworten

Hinweise:

* Die SCIM-Integration erfordert eine Authentifizierung per BASIC-Authentifizierung beim IDP des Kunden. Im Rahmen des Prozesses wird imc daher einen LMS-Nutzer anlegen und dem Kunden Nutzernamen und Passwort mitteilen.

** Die Nutzerattributzuordnung basiert auf den Nutzerprofilattributen, die bereits im LMS konfiguriert sind. Die Definition der Nutzerprofilattribute erfolgt im Allgemeinen im Rahmen eines Rollout-Projekts.

Wenn die SCIM-Integration im Rahmen eines LMS-Rollout-Projekts (d. h. LMS-Nutzerprofile wurden noch nicht im LMS definiert) oder im Rahmen einer Neudefinition der LMS-Nutzerprofilattribute bestellt wird, ist ein zusätzlicher Schritt zur Definition der LMS-Nutzerprofilattribute erforderlich. Dies erfolgt mit dem **imc-Projektteam** und einem **Kunden Handelsvertreter** .

Ergebnis der Designphase: Das von imc erstellte Pflichtenheft und die Freigabe zur Umsetzung durch den Kunden liegen vor.

Umsetzungsphase

Während der Implementierungsphase werden Konfigurationen am LMS des Kunden vorgenommen.

Verfügt der Kunde über ein STAGE- oder TEST-LMS mit imc, erfolgt die Implementierung zunächst auf diesem System. Andernfalls erfolgt die Konfiguration direkt auf dem PROD-System des Kunden.

Das **imc Projektteam** wird zunächst:

1. Erstellen Sie den LMS-Nutzer, der für den Zugriff auf die SCIM-Schnittstelle erforderlich ist
2. Konfigurieren Sie die Zuordnung von Nutzerattributen im LMS
3. Testen Sie die erforderlichen API-Endpunkte

Während der Implementierungsphase testet imc die Integration mit den erstellten LMS-Nutzern und Endpunkten und nutzt dazu API-Tools (Postman, Apidog oder ähnliches). imc kann dem Kunden auch das API-Schema basierend auf den getesteten Daten bereitstellen.

Der **IT-Vertreter des Kunden** ist dann verantwortlich für:

1. Konfigurieren des IDP für die Verbindung mit dem LMS mithilfe der Basisauthentifizierung und des bereitgestellten LMS-Nutzers
2. Konfigurieren der Nutzerattribute, die an das LMS übertragen werden
3. Testen Sie die Integration basierend auf der konfigurierten Zuordnung und den Endpunkten.

Wichtig :

Bei der Konfiguration durch den Kunden kann imc mit kurzen technischen Calls unterstützen. Diese beschränken sich auf den Umfang der Integration und die bereits in der Konzeptionsphase bereitgestellten Informationen.

Der **IT-Vertreter des Kunden** muss sicherstellen, dass sein IDP über SCIM eine Verbindung zum LMS herstellen kann. imc kann bei keiner Konfiguration auf der IDP-Seite Support leisten.

Die imc SCIM-Schnittstelle wird auch als Standard-Connector bereitgestellt. Wenn eine Integration Nutzerdefinierte Arbeit (codierte Änderungen am LMS von imc) erfordert, um die Verbindung zu einem bestimmten IDP zu ermöglichen, ist eine Änderungsanforderung erforderlich.

Jegliche Logik zum Erstellen oder Aktualisieren eines Nutzers liegt ebenfalls in der Verantwortung des Kunden und wird nicht von imc verwaltet.

Ergebnis der Implementierungsphase : Die kundenspezifische SCIM-Konfiguration wurde von imc implementiert und der Kunde hat den IDP erfolgreich für die Verbindung mit dem LMS und die Bereitstellung von Nutzern konfiguriert.

Rollout-/Abschlussphase

Wenn der Kunde während der Rollout-Phase über ein STAGE- oder TEST-LMS mit imc verfügt, werden dieselben Schritte wie in der Implementierungsphase auf dem PROD-System des Kunden repliziert.

Kunde die Funktionsfähigkeit der Integration im PROD-System formal bestätigt hat , schließt das **imc-Projektteam das Projekt ab**.

Ergebnis der Rollout-/Abschlussphase : Die kundenspezifische SCIM-Konfiguration wurde in PROD implementiert und der Kunde bestätigt, dass die Implementierung abgeschlossen ist.

[Ende des Dokuments]

